

JAPAN

**ERKLÄRUNG VON HERRN MINORU KIHARA,
STAATSMINISTER DER FINANZEN, REGIERUNG JAPANS**

**27. JAHRESTAGUNG DER EUROPÄISCHEN BANK FÜR
WIEDERAUFBAU UND ENTWICKLUNG**

TOTES MEER, JORDANIEN – 9. MAI 2018

1. Einführung

Herr Vorsitzender, Herr Präsident, verehrte Gouverneure, meine Damen und Herren:

Im Namen der japanischen Regierung möchte ich der Regierung und den Bürgern Jordaniens meine aufrichtige Dankbarkeit für den herzlichen Empfang bei der 27. Jahrestagung der Europäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (EBWE) aussprechen.

2. Japans Erwartungen von der EBWE

(1) Rolle und Geschäftstätigkeit der EBWE

Wir legen Wert auf stabiles Wachstum und eine solide soziale Entwicklung von Ländern, die universelle Werte haben wie Freiheit, Demokratie und Rechtsstaatlichkeit. In den mehr als 25 Jahren seit ihrer Gründung hat die EBWE in den ehemals kommunistischen Ländern und in jüngerer Zeit in den Ländern des südlichen und östlichen Mittelmeerraums (SEMED-Region) wichtige Hilfe bei der Demokratisierung und der Transformation zu einer offenen Marktwirtschaft geleistet. Japan weiß die bisherigen Beiträge der EBWE sehr zu schätzen.

Die EBWE sollte ihre begrenzten Ressourcen auf die effektivste und effizienteste Weise nutzen, um das neue Transformationskonzept umzusetzen, das die Qualität der Transformation zur offenen Marktwirtschaft in den Vordergrund stellt. Japan ist der Ansicht, dass die Geschäftstätigkeit der EBWE auf die geographischen Gebiete und Sektoren gerichtet sein sollte, in denen die maximale Transformationswirkung erreicht werden kann. Wir erwarten nachdrücklich von der EBWE, dass sie ihre Unterstützung für die frühen Transformationsländer (ETC) verbessert, die bei der Transformation zur offenen Marktwirtschaft ins Hintertreffen geraten sind, und diesen Ländern hilft, unverzüglich in die nächste Transformationsphase überzugehen. In diesem Zusammenhang begrüßen wir das erneute Engagement der EBWE in Usbekistan, einem der ETC-Länder, für das im letzten Oktober das erste Projekt seit dem erneuten Engagement bewilligt wurde. Usbekistan wird ermutigt, die Reformprogramme durchzuführen, und Japan ruft die EBWE zur starken Unterstützung für das Land auf, damit dort eine höhere Transformationswirkung erzielt wird.

Japan ermutigt die Länder in den fortgeschrittenen Transformationsphasen, einen großen Schritt nach vorn zu tun, um durch selbsterhaltende Reformen und mit einem klaren Fahrplan vom EBWE-Einsatzlandstatus zu graduieren. Wir fordern die EBWE dringend auf, mit diesen Ländern in Gespräche über die Graduierung einzutreten. Graduierung von der EBWE ist ein unwiderlegbarer Beweis für den Erfolg ihrer Unterstützung für diese Länder.

In letzter Zeit ist dem Direktorium eine zunehmende Zahl von grenzüberschreitenden Projekten vorgeschlagen worden. Mangels klarer Grundsätze zum Engagement der EBWE in Projekten, die Nicht-Einsatzländern zugutekommen, sind die Entscheidungen des Direktoriums hinsichtlich

solcher Projekte ad hoc getroffen worden. Japan ruft die EBWE auf, darüber zu diskutieren, wie sie mit diesen grenzüberschreitenden Projekten verfahren sollte.

In diesem Jahr sind Diskussionen über die mittelfristige Orientierung des „Strategie- und Kapitalrahmens (SCF) 2021-2025“ geplant. Wir wissen es sehr zu schätzen, dass die EBWE mehr als 20 Jahre seit ihrer letzten Kapitalerhöhung in 1996 ohne zusätzliches eingezahltes Kapital von ihren Anteilseignern tätig gewesen ist. Japan erwartet, dass die EBWE ihre finanzielle Effizienz und Nachhaltigkeit auch in Zukunft beibehält.

(2) Zukunft der EBWE

Die EBWE hat sich bemüht, auf Aufforderung der internationalen Gemeinschaft auf Herausforderungen jenseits ihres ursprünglichen Gebietes zu reagieren. Dazu gehören etwa der Übergang der SEMED-Länder zur offenen Marktwirtschaft nach dem Arabischen Frühling und die syrische Flüchtlingskrise.

Was die Idee der allmählichen geographischen Erweiterung der EBWE betrifft, sollte man ein breites Themenspektrum sorgfältig und gründlich überdenken.

Zunächst sollte überprüft werden, ob das Engagement der EBWE in den gegenwärtigen Einsatzländern hinreichend gewesen ist. Wie ich bereits andeutete, unterstreicht die Tatsache, dass der Transformationsprozess in den ETC-Ländern ins Stocken geraten ist, die Notwendigkeit, die Unterstützung der EBWE für diese Länder zu verstärken, bevor sie ihre Geschäftstätigkeit über ihre bestehenden Einsatzländer hinaus erweitert.

Zweitens sollte ein Antrag, neues Einsatzland zu werden, von dem potenziellen Mitglied selbst ausgehen. Diskussionen über einen Einsatzland-Status sollten nicht von der EBWE initiiert oder angeleitet werden.

Drittens sollte selbst, wenn das potenzielle Mitgliedsland einen solchen Antrag stellt, sorgfältig überlegt werden, ob die EBWE Zusätzlichkeit nachweisen und ihr Engagement in dem Land rechtfertigen kann. Zu den Schlüsselfragen sollten gehören, ob die EBWE in dem neuen Einsatzland Transformationswirkung schaffen kann; ob die EBWE ihre Zusätzlichkeit ohne Überschneidungen mit anderen multilateralen Entwicklungsbanken (MDB) nachweisen kann; ob die Unterstützung der EBWE für das neue Einsatzland die für ihre gegenwärtigen Einsatzländer verdrängt, insbesondere die ETC-Länder. Diese Fragen sollten gründlich untersucht werden.

Nicht zuletzt sollte eine etwaige geographische Erweiterung kein zusätzliches Kapital erfordern. Wir möchten unterstreichen, dass eine solche Erweiterung, so sie in der Tat zu rechtfertigen ist, durch die Anstrengungen der EBWE selbst finanziert werden muss, unter anderem durch die Förderung der Graduierung und durch Kosteneinsparungen.

3. Zusammenarbeit zwischen Japan und der EBWE

(1) Investitionen in Infrastruktur von hoher Qualität

Unserer Ansicht nach sind Investitionen in Infrastruktur von hoher Qualität wichtig, um das nachhaltige und inklusive Wirtschaftswachstum von Einsatzländern im Rahmen der Marktwirtschaft zu fördern. Wenn man den Begriff „Investitionen in Infrastruktur von hoher Qualität“ hört, könnten einem zuerst Attribute der fertigen Infrastruktur einfallen, wie Sicherheit und wirtschaftliche Effizienz bezogen auf die Lebenszykluskosten. Wenn wir allerdings darüber

nachdenken, was „Investitionen in Infrastruktur von hoher Qualität“ bedeutet, erkennen wir, dass die Bedeutung über den physischen Wert der zu entwickelnden Infrastruktur hinausgeht.

Wenn ein Land Investitionen in Infrastruktur von hoher Qualität entwickelt und sie offen und zugänglich für alle macht, setzt sich ihr wirtschaftliches Getriebe in Bewegung, ein Prozess, der zur wirtschaftlichen Entwicklung führt. Investitionen in Infrastruktur von hoher Qualität erhalten das inklusive Wachstum durch die Schaffung von positiven Wechselwirkungen zwischen Elementen wie der Förderung von Privatsektorinvestitionen, der Schaffung von Arbeitsplätzen, dem Kapazitätsaufbau und der nachhaltigen Kreditaufnahme. Mit anderen Worten treiben die Investitionen in Infrastruktur von hoher Qualität den „circulus virtuosus“ für die wirtschaftliche Entwicklung kraftvoll an. Dieser „circulus virtuosus“ der wirtschaftlichen Entwicklung ist meiner Meinung nach ein weiterer entscheidender Wert, der durch Investitionen in Infrastruktur von hoher Qualität geschaffen wird.

Gestützt auf diese Idee, haben wir die Absicht, vor der nächstjährigen G20 die Wirkung von Investitionen in Infrastruktur von hoher Qualität als globale öffentliche Güter deutlich zu machen, um den „circulus virtuosus“ für die wirtschaftliche Entwicklung zu verwirklichen und die Grundsätze hinsichtlich des Konzepts der Investitionen in Infrastruktur von hoher Qualität zu modernisieren. Bei der Modernisierung der Grundsätze beabsichtigen wir, die wirtschaftliche Effizienz, die Berücksichtigung ökologischer und sozialer Auswirkungen und die Resilienz gegenüber Risiken, darunter Naturkatastrophen, als die Faktoren der Investitionen in Infrastruktur von hoher Qualität hervorzuheben, die den „circulus virtuosus“ der wirtschaftlichen Entwicklung anstoßen. Wir werden auch Governance-Fragen, insbesondere verantwortliche Finanzierungen und Offenheit, als wichtige Elemente unterstreichen.

Es ist außerdem wichtig, ein umfassendes Paket von Unterstützungsmaßnahmen auszuarbeiten. Solche Maßnahmen reichen von Upstream-Aktivitäten wie der Projektvorbereitung bis zu Downstream-Aktivitäten wie Finanzierungen für Projekte, und umfassen auch eine Datensammlung zur Qualität. Wir sind der Meinung, ein solches Paket würde Entwicklungsländern helfen, in Infrastruktur von hoher Qualität mit vollen Eigentumsrechten zu investieren.

Was die Upstream-Aktivitäten betrifft, wird Japan fortfahren, Investitionen in Infrastruktur von hoher Qualität proaktiv durch den Japan-EBWE-Kooperationsfonds (JECF) zu fördern.

Hinsichtlich der Downstream-Aktivitäten wird Japan unter vollständiger Berücksichtigung der gegenwärtigen globalen Trends bezüglich ESG-Investitionen an der Japan Bank for International Cooperation (JBIC) eine neue Finanzierungsfazilität errichten.

Diese Fazilität stellt Unterstützung für eine Vielzahl von Infrastrukturprojekten bereit, die zum globalen Umweltschutz beitragen, darunter Projekte im Bereich der erneuerbaren Energien. Wir erwarten, dass diese neue Fazilität eine Führungsrolle dabei übernimmt, Entwicklungsländern in einer ganz neuen Dimension zu helfen. Im Rahmen dieser Fazilität wird Japan eng mit der internationalen Gemeinschaft zusammenarbeiten, zum Beispiel in Form von Kofinanzierungen mit MDB.

Durch diese Modernisierung der Grundsätze und die Ausarbeitung von umfassenden Unterstützungsmaßnahmen, einschließlich der neuen Fazilität der JBIC, werden wir in der Lage sein, weiter Investitionen in Infrastruktur von hoher Qualität als globale öffentliche Güter zu fördern. Dies wird dazu beitragen, den „circulus virtuosus“ der wirtschaftlichen Entwicklung in den Einsatzländern anzustoßen und dadurch die Mobilisierung privater Mittel weiter zu fördern.

(2) Die lokale Vertretung der EBWE in Tokio

Seit der Eröffnung der lokalen Vertretung der EBWE in Tokio im März 2016 sind mehr als zwei Jahre vergangen. Die Vertretung hat erhebliche Beiträge zur Geschäftsentwicklung mit japanischen Unternehmen und zu einem höheren Bekanntheitsgrad der EBWE in Japan geleistet. Wir freuen uns darauf, dass diese Vertretung weiterhin die Unterstützung der EBWE und japanische Kenntnisse und Fertigkeiten zugunsten der Aktivitäten der EBWE zusammenbringt.

(3) Sicherstellung der Vielfalt an der EBWE als internationale Organisation

Damit die EBWE flexibel und effektiv auf die zunehmend verschiedenartigen und komplizierten Herausforderungen der internationalen Gemeinschaft reagieren kann, sollte sie mit gut diversifizierten Personalressourcen ausgestattet sein. Japan erwartet von der EBWE, dass sie die Vielfalt ihrer Personalressourcen durch Auswahl der richtigen Mitarbeiter für die richtigen Stellen aus dem globalen Expertenpool proaktiv fördert. In diesem Zusammenhang wird Japan seinen Beitrag für die EBWE durch qualifizierte japanische Mitarbeiter erweitern.

Schlussbemerkungen

Abschließend wiederholt Japan seine Bereitschaft, der EBWE mit Strategie, Finanzierungen, Organisation und Personalressourcen zur Seite zu stehen, damit die EBWE in der Lage ist, ihre Mission effektiver und effizienter zu erfüllen. Japan hofft aufrichtig, dass die Partnerschaft zwischen Japan und der EBWE noch weiter gefestigt wird.